

Sebastian Mankel | 17.03.2023

Kolosserbrief #5: Im Alltag wachsen (Kol 3,18-4,9)

Material für Hauskreise und zuhause

Den Bibeltext verstehen

Lest gemeinsam den ganzen Abschnitt Kolosser 3,18 - 4,9 und tauscht euch über folgende Dinge aus:

- Welche Personen werden angesprochen?
- Was erfahrt ihr über das Miteinander dieser Personen?
- Welche Rolle spielt Gott in dem Text?

Übersicht gewinnen: Zusammenfassung des Textes

Wie wird das konkret, was Paulus im Kolosserbrief ausführlich entfaltet hat? Die neue Erkenntnis, die neue Freiheit, die neue Liebe? Paulus beschreibt seinen Lesern drei Lebensbereiche, in denen der Glaube sichtbar werden muss. Zuerst im Miteinander in der Gemeinde (Kol 3,16-17), dann im Alltag des römischen Haushalts (Kol 3,18-4,1) und schließlich im Verhältnis zur Welt und Menschen außerhalb der Gemeinde (Kol 4,2-6). Diese Reihenfolge ist sicherlich nicht zufällig. Wenn Christen es nicht schaffen, ihren Glauben im Miteinander von Gemeinde zu leben, wird es ihnen auch in der Familie nicht gelingen. Wenn in Familie Liebe und Vergebung schwerfällt, wird es gegenüber Fremden erst recht nicht möglich sein.

Mit seinen Aufforderungen an Frauen und Männer, Kinder und Eltern und Sklaven und Herren rüttelt Paulus an den Grundmauern der hellenistischen Gesellschaft, ohne diese einzureißen. Jeder einzelne Christ ist verantwortlich für seinen Umgang mit seinen Mitmenschen. Anders als die meisten seiner Zeitgenossen (siehe Kasten rechts oben) nimmt Paulus nicht nur die Männer in die ethische Verantwortung, sondern auch Frauen, Kinder und Sklaven. Der persönliche Glaube verändert dabei die Art und Weise, wie Christen miteinander umgehen. Aus einseitiger Abhängigkeit wird beidseitige Unterstützung. Aus starren Strukturen eine gegenseitige Wertschätzung. Aus Ausbeutung ein fruchtbares Verantwortungsverhältnis. [Kol 3,18-4,1]

Diese tiefgreifende Veränderung im tagtäglichen Miteinander wird auch das Verhältnis zur Umwelt nicht unberührt lassen. Sie weitet den Blick dafür, dass das Evangelium noch in mehr Haushalte einziehen muss. Menschen von außen werden aufmerksam und neugierig. Sie erkennen, dass Worte und Taten von Christen eine besondere Tiefe haben [Kol 4,2-6]

Gut zu wissen: Antike Haustafeln

Eine Ordnung für das häusliche Zusammenleben – Luther nennt sie Haustafeln – waren in der Antike verbreitet. Oft waren allerdings nur Männer als Subjekte angesprochen. Haustafeln finden wir an verschiedenen Stellen des Neuen Testaments (Eph 5,22-6,9; 1Tim 5,1-8).

Gut zu wissen: Paulus und die Sklaven

Wie auch im übrigen Neuen Testament stellt Paulus die Sklavenhaltung als Gesellschaftssystem nicht infrage. Die erste Aufgabe der Christen ist es nicht, wegen ihrer neuen Ideale den Staat zu Fall zu bringen. Aber es wird schon angedeutet (z.B. beim Sklaven Onesimus – Vgl. Phlm 8-22), dass Sklaverei der Ordnung des Reiches Gottes widerspricht.

Auch bei anderen gesellschaftlichen Themen werden die Nachfolger Jesu aufgefordert, Veränderung von unten – nicht oben zu bewirken (z.B. bei der Steuer (Mt 22,21) und Gehorsam zur Regierung (Röm 13,1).

Vers im Fokus

„Alles, was ihr tut, das tut von Herzen für den Herrn und nicht den Menschen.“ (Kol 3,23)

Zum Weiterdenken

Paulus ändert nicht die äußere Ordnung des antiken Haushalts, aber die innere Perspektive. Alle beteiligten Personen sollen letztendlich das, was sie tun, für Gott tun.

Deswegen wird im Text den menschlichen Herren (wörtlich: „Herrn im Fleisch“) immer wieder der HERR im Himmel gegenübergestellt. Er ist es, dem wir letztendlich verantwortlich gegenüber sind. Seinen Partner liebevoll behandeln – letztendlich für Jesus. Die Kinder wertvoll erziehen – letztendlich für Jesus. Untergebenen respektvoll begegnen – letztendlich für Jesus.

Zum Diskutieren

- Wie unterscheidet sich dein Glaube am Sonntag von deinem Glauben an Montag?
- Welche alltäglichen Beziehungen hätte Paulus bei dir herausfordernd angesprochen?
- Wie gestaltest du Verantwortung und Miteinander in Beziehung, Erziehung und Beruf?
- Was sind deine kleinen, aber konkreten nächste Schritte hin zu mehr Glaube im Alltag?

Noch nicht genug?

- Im Epheserbrief werden viele Themen aus Kolosser aufgegriffen und vertieft. Lest Epheser 5,22 – 6,9 und tauscht euch aus, welche neuen Aspekte ihr entdeckt.
- Paulus geht im Korintherbrief noch einen Schritt weiter in der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Lest dafür 1. Korinther 7,3-4.

Persönliche Fragen

- Was ist dir heute persönlich wichtig geworden? Worüber willst du weiter nachdenken?

Keine Sklaven mehr?

Auch wenn wir in Deutschland keine Sklaven in unseren Haushalten beschäftigen, gibt es in Deutschland (Stichwort: Prostitution) und weltweit moderne Formen von Sklaverei. Wie verstärken wir durch unser Konsumverhalten Sklaverei in anderen Ländern?

Informiert euch über das Thema (z.B. bei der „International Justice Mission) und betet für ausgebeutete Menschen weltweit.